

HYPOTHETISCHE SÄTZE^{1*}:

Nebensatz: wenn ... /wer ...

Hauptsatz: dann ... /der ...

I **Realis**²: Bedingung und Folge ohne Hinweis auf ihre Tatsächlichkeit.II **Eventualis**³: Bei Eintritt der Bedingung wird die Folge in der Zukunft (gegebenfalls) eintreten:

ἐάν / RPr. mit ἄν + Konjunktiv auch bei ἕως, πρίν u.ä.	HS: Futur oder fut. Ausdr. (Imper., Wunsch, ἀνάγκη ...)
Ἐὰν (ἦν, ἄν) ὁ Πένθευς* τὸν θεὸν θεραπεύσῃ, Falls Pentheus den Gott ehrt,	εὐδαίμων ἔσται. wird er glücklich sein.
Ὅς (ὅστις) ἂν τὸν θεὸν θεραπεύσῃ, Wer (gegebenenfalls) den Gott ehrt,	εὐδαίμων ἔσται. der wird glücklich sein.

III **Iterativ**³: Eine wiederholt eintretende Bedingung hat jeweils die genannte Folge:

a) Gegenwart:

ἐάν, RPr. mit ἄν + Konjunktiv	HS Präsens
Ἐὰν (ὅταν usw.) ὁ Διόνυσος τὴν τῶν ἀνθρώπων ψυχὴν λαμβάνῃ, Jedesmal wenn Dionysos die Seele der Menschen ergreift,	μαίνονται sind sie von Sinnen.
Ὅς(τινος) ἂν τὴν ψυχὴν ὁ θεὸς λαμ- βάνῃ, Wessen Seele <i>jeweils</i> der Gott ergreift,	μαίνεται der ist von Sinnen.

b) Vergangenheit:

Ὅτε (εἰ) + Optativ (ohne ἄν)	HS: Imperfekt
Εἰ/ὅτε ὁ Διόνυσος τὴν τῶν ἀνθρώ- πων ψυχὴν λαμβάνοι, Jedesmal, wenn D. die Seele der Menschen ergriff,	ἐμαίνοντο. waren sie von Sinnen.

¹ Hypothetische Sätze erstrecken sich über die Bereiche von Kondizional-, Temporal- und Relativsätzen. Die Grenzen zwischen diesen Satzarten sind fließend.

² Wegen der Unbestimmtheit auch: "Indefinitus" genannt. Im Griechischen und im Deutschen Indikativ ohne weitere Zusätze, daher oben nicht weiter erläutert.

³ Eventualis (auch: "Futurischer Fall") und Iterativ haben beide Konj. mit ἄν und werden auch gemeinsam "vorausschauend": "prospektiv" genannt. Übers.: Bei Verwendung von "wenn, falls", oft keine weitere Kennzeichnung. Im RS: "jeweils, gegebenenfalls" o.ä.

Die temporale Konjunktion ὅτε ist nur ein Beispiel für alle anderen temporalen Konjunktionen, die sich ebenso wie εἰ häufig mit ἄν verbinden: ἐάν (= ἄν, ἦν); ὅταν, ἐπειδάν, ὁπόταν ...

Οὔ(τινος) τὴν ψυχὴν ὁ θεὸς λαμβάνοι, Wessen Seele der Gott <i>jeweils</i> ergriff,	ἐμαίνετο. der war von Sinnen.
---	----------------------------------

IV Potentialis¹: Bedingung und Folge treten möglicherweise ein:

a) Gegenwart

NS εἰ + Opt.	HS: Optativ m. ἄν
Εἰ οἱ ἄνθρωποι τὸν θεὸν μὴ θεραπεύοινο, Wenn die Menschen den Gott nicht verehrten,	εὐδαίμονες οὐκ ἄν γίγνοινο. dann <i>dürften</i> sie <i>wohl</i> nicht glücklich werden.

b) Vergangenheit i.d. Regel nur in HS'en:

	HS: Impf. m. ἄν:
	Τίς ἄν ᾤετο; Wer hätte wohl glauben können?

V Irrealis²: Bedingung und Folge werden als nicht eintretend angenommen:

a) Gegenwart:

εἰ + Ind. Imp.	HS: Imperfekt m. ἄν
Εἰ οἱ ἄνθρωποι τὸν θεὸν ἐθεράπευον, Wenn die Menschen den Gott <i>verehrten</i> ,	εὐδαίμονες ἄν ἐγίγνοινο dann <i>würden</i> sie glücklich.

b) Vergangenheit

εἰ + Ind. Aor.	HS: Ind. Aorist m. ἄν
Εἰ οἱ ἄνθρωποι τὸν θεὸν ἐθεράπευσαν Wenn die Menschen den Gott verehrt hätten,	εὐδαίμονες ἄν ἐγένοντο dann wären sie glücklich geworden.

¹ Der Potentialis setzt den Eintritt der Bedingung und damit der Folge nur als möglich an, hat daher weniger Realitätsgehalt als Eventualis und Iterativ. Bei der Übersetzung besteht im NS kein Unterschied zum Irrealis. Im Hauptsatz muss daher unbedingt ein "wohl" oder etwas Gleichwertiges erscheinen. Merkformel: "möchte, könnte, dürfte wohl".

² Der Irrealis nimmt an, dass die Bedingung nicht eintritt, hat also gar keinen Realitätsgehalt mehr, Übersetzung mit Konjunktiv bzw. Kondizional (würde).

* In allen Beispielsätzen ist die Geschichte des Pentheus vorausgesetzt, der den Einzug des Weingottes Dionysos in Theben verhindern will, weil er die Raserei und Besessenheit, die mit dem Kult verbunden ist, ablehnt. Dionysos bestraft ihn, indem er ihn von seiner eigenen Mutter zerreißen lässt, die ihn in ihrer Raserei für ein Stück Wild hält.